



Guten Tag!



Von Gudrun Billowé

Vorfreuden

Der August dümpelt gerade ein bisschen vor sich hin und pustet melancholische Regenwolken über den Tag. Deshalb erlaube ich mir, die Laune zu heben und mich auf zwei Dinge besonders zu freuen: Das erste sind Spekulationen. Die werden in etwa zwei Wochen wieder tütenweise in die Supermarktregale geräumt und von artigen Schokoweihnachtsmännern bewacht. Wie deplatziert das im Sommer doch wirkt, hach. Aber wenn es weiter so duster bleibt, werde ich sie kaufen, in viele Stücke zerbröseln und an Enten verfüttern. Die zweite Vorfrende gilt den Plakaten, die bald wieder sämtliche Laternenmasten zieren. Viele Köpfe werden von oben herab schauen und unter den Gesichern stehen lustige Sätze und verheißen das Paradies nach der Bundestagswahl. Am allermeisten würde mich allerdings freuen, wenn der August auf der Stelle begriffet, dass er ein Sommermonat ist und uns mit knallblauem Himmel, Sonnenschein und Schmetterlingen beglückt.

Leute, Leute



Denise Kionczyk und Jana Berfelde sind Lehrerinnen am Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium. Sie unterrichten - natürlich, kümmern sich aber darüber hinaus um ihre Schützlinge oder das schulische Leben nach dem letzten Klingelzeichen des Tages. Beim Stadtfest gehörten sie zu den Betreuerinnen eines Kuchenstandes, für den die Gymnasiasten beziehungsweise deren Eltern gebacken hatten. (gbi)

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns morgen von 11 bis 12 Uhr an.

Gudrun Billowé
Tel. (03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s, 03 91/99 99-232)
Gesamtrektionsleitung Börde:
Ivar Lütke (l, 03 94/66 69 36)

Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowé (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Armann (aaa, -23),
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Glindenbergs Ortsbürgermeisterin Gerhild Schmidt (hinten Mitte) weiß, dass die Vereine, die Feuerwehr und viele engagierte Bürger das Elbauenfest vorbereiten, das am 26. August zusammen mit zwei Feuerwehrgeburtsstagen gefeiert wird. Foto: Gudrun Billowé

Glindenberger planen Elbauenfest

Umzug der Feuerwehr, Sportfest und Tanz auf dem Gemeindefest sollen viele Besucher locken

Die Glindenberger Vereine bereiten gerade drei Feste in einem vor. Das Elbauenfest, der 130. Geburtstag der Feuerwehr und der zehnte Geburtsstag der Kinderfeuerwehr werden am Sonnabend, 26. August, von 9 Uhr bis in die Nacht gemeinsam gefeiert.

Von Gudrun Billowé
Glindenberg • Die Glindenberger haben dreifachen Grund zum Feiern. Das Elbauenfest und zwei Feuerwehrgeburtsstage bieten erfreuliche Anlässe, den ganzen Tag in der Gemeinde mit Sport, Spiel und Spaß zu verbringen. Tagsüber gilt der Sportplatz als Treffpunkt, am Abend wird auf dem Gemeindefest das Elbauenfest gefeiert.

Das Elbauenfest war im Nachgang des Junihochwassers 2013 aus der Taufe geboren worden. Die beiden Elbanringergemeinden Glindenberg

und Heinrichsberg wollen damit den vielen Helfern damit Danke sagen und abwechselnd in Heinrichsberg und Glindenberg einen schönen Höhepunkt im Jahresverlauf etablieren. In diesem Jahr richtet Glindenberg das Fest zum zweiten Mal aus und neben Glindenbergern und Heinrichsbergern sind auch alle anderen Bürger tagsüber auf dem Sportplatz und am Abend auf dem Glindenberger Gemeindefest herzlich willkommen.

Musik und Linedance auf dem Gemeindefest

Dort wird die Musik ab 18 Uhr lauter gedreht. Es spielt die Bluesband „Book T. & the MD's“. Außerhalb der beiden Liveblöcke legt ein DJ Musik auf. Die Line-Dance-Gruppe des Glindenberger Sportvereins „Blue-White-Dancer“ wird an diesem Abend in bewährter Weise mit Stiefeln, Cowboyhut und lässigen Schrittfolgen Western-Gefühl nach Glindenberg bringen.

Wettkämpfe auf dem Sportplatz

Zuvor geht es den ganzen Tag über sportlich zu. Ab 10 Uhr starten auf dem Sportplatz Spaßwettkämpfe. Die Feuerwehr und der Sportverein „Blau-Weiß Glindenberg“ haben die Disziplinen aus dem Alltagsleben entnommen und verweisen darauf, diese Wettkämpfe nicht allzu ernst zu nehmen. Mehr wollen sie im Vorfeld allerdings nicht veraten. Die Startkarten für die einzelnen Stationen werden vor Ort neben der Musikanlage ausgeben.

Zum Sportverein gehören viele Fußballer, deshalb haben sich die Blau-Weiß-Glindenberger ein Mobil des Deutschen Fußballbundes gebucht und laden alle Bürger dazu ein, unter fachlicher Anleitung die eigenen fußballerischen Fähigkeiten auszubücheln. Außerdem zeigen verschiedene Teams Kleinfeldfußballspiele, ebenso treten Volleyballmannschaften an Netz.

Nordic Walking für das Sportabzeichen

Ehrgeizige können an diesem Tag sogar einen 7,5 Kilometer langen Nordic-Walking-Lauf absolvieren. Der startet um 12 Uhr am Sportplatz. Wer das Sportabzeichen ablegen möchte, kann dafür diesen Nordic-Walking-Lauf als Teilergebnis einbringen.

Speisen und Getränke gibt es sowohl auf dem Sportplatz als auch auf dem Gemeindefest, ebenso ist für Kaffee und Kuchen gesorgt. Davon kann es jedoch nicht genug geben, deshalb bittet Ortsbürgermeisterin Gerhild Schmidt alle fleißigen Bäckerinnen um weitere Köstlichkeiten.

Außerdem werden Helfer gesucht, die auf dem Sportplatz Geschwindigkeiten oder Weiten der Wettkämpfer messen. Ansprechpartner dafür sind Sportvereinsvorsitzender Steffen Seifert (Telefon 0177/736 83 13) oder Ortswehrleiter Andy Opitz (Telefon 0176/61 09 79 67).

Feuerwehr feiert zwei Geburtstage

Doppelten Grund zum Feiern haben die Kameradinnen und Kameraden der Glindenberger Ortsfeuerwehr. Diese Wehr wurde vor 130 Jahren gegründet und deshalb werden sich die Feuerwehrleute besonders präsentieren. Bereits um 9 Uhr ziehen sie durch das Dorf. Treffpunkt ist an der Sandkuhle, der Zug der Glindenberger Kameraden und der befreundeten Wehren endet am Sportplatz. Die Kinder der Kinderfeuerwehr treten dort ab 14 Uhr zu Wettkämpfen gegeneinander an.

Mit dem Umzug und diesen Wettkämpfen ist der Feuerwehrgeburtsfest in diesem Jahr jedoch noch lange nicht abgeklungen. Höhepunkt wird eine große Festveranstaltung am 11. November sein.

Vorerst freuen sich die Glindenberger jedoch auf viele Besucher, die am 26. August mit ihnen zusammen drei Feste in einem feiern.

Neue Sperrung der Angerstraße

Wolmirstedt (gbi) • Wegen der Straßenbaumaßnahmen in der Angerstraße werden weitere zeitweilige Straßensperrungen notwendig. Ab Montag, 14. August, bis voraussichtlich Donnerstag, 31. August, wird die Angerstraße im Einmündungsbereich der Ohrestraße ausgebaut. Für diesen Zeitraum wird eine Umfahrung für Rettungsfahrzeuge, Anwohner und Anlieger der Ohrestraße über die Angerstraße Richtung Klärwerk und Tierheim über den angrenzenden ehemaligen Betriebs Hof der Brausefabrik zur Ohrestraße und zurück eingerichtet und ausgeschildert.

Es wird noch einmal daran erinnert, dass die sonstigen Anliegerstraßen im Wohnquartier ab Gartenstraße nur für Fahrzeuge bis zu einer Gesamtlast von 7,5 Tonnen befahrbar sind. Um in die Ohrestraße zu gelangen, ist weiterhin die Behelfsstraße ab Glindenberger Chaussee zu nutzen.

Meldungen

Schwimmbadfest steigt am Sonntag

Wolmirstedt (gbi) • Das Schwimmbadfest steigt am Sonntag, 13. August, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr im Wolmirstedter Schwimmbad. Das Motto lautet: „Zauber des Orients - Geschichten aus tausend und einer Nacht“. Wer im passenden Kostüm erscheint, zahlt den halben Eintrittspreis. Für Unterhaltung sorgen wieder lustige Wettkämpfe sowie die aufblasbaren Spielgeräte des Spielmobils. Außerdem gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Gospelworkshop mit Darius Rossol

Wolmirstedt (gbi) • Der Gospelworkshop lockt von Freitag, 15. September, bis Sonntag, 17. September, über 90 Gospelbegeisterte nach Wolmirstedt. Workshopleiter Darius Rossol wird in der Werkstatt für behinderte Menschen in der Angerstraße mit den Teilnehmern Lieder einstudieren, die ganz im Zeichen Luthers stehen. Ein Werkstattkonzert gibt es Sonnabend um 19.30 Uhr, das Abschlusskonzert Sonntag um 15 Uhr jeweils in der Katharinenkirche.

Klage der Altanschießer liegt vor Gericht

Interessengemeinschaft „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ zieht vor das Verwaltungsgericht

Von Gudrun Billowé
Wolmirstedt • Der Widerstand gegen die Herstellungsbeiträge, die Altanschießer für Schmutz- und Trinkwasser zahlen müssen, hält weiter an. Die Interessengemeinschaft „WWAZ - Wir wollen alles zurück“ hat inzwischen eine Musterklage beim Magdeburger Verwaltungsgericht eingereicht. Damit gehen sie gegen den Herstellungsbeitrag I vor, der von Altanschießern für Schmutzwasser verlangt wird. „Wir sehen die Forderung dieser Beiträge als verjährt an“, sagt IG-WWAZ-Sprecher Stefan Heinrichs, „außerdem sehen wir die entsprechende Satzung des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes vom Oktober 2015 dazu als massiv fehlerhaft an und halten sie damit für rechtswidrig.“

Für diese Musterklage hat die IG „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ mit dem Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) eine



Jörg Meseberg.



Stefan Heinrichs.

Vereinbarung abgeschlossen die besagt, dass die Widersprüche aller IG-WWAZ-Mitglieder hinsichtlich des Schmutzwasserbeitrags nicht bearbeitet werden, solange das Verfahren läuft. Andernfalls dürften diese Mitglieder sich nicht an der Musterklage beteiligen, sondern müssten bei Bedarf selbst vor Gericht ziehen.

Anders verhält es sich beim Herstellungsbeitrag II für Trinkwasser, den all diejenigen zahlen müssen, die vor dem 15. Juni 1991 an das Trinkwassernetz angeschlossen beziehungsweise anschließbar waren. Für diese Beitragszahler hat der WWAZ der Musterklagevereinbarung mit der

IG „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ nicht zugestimmt. Eine Begründung wollte Geschäftsführer Jörg Meseberg dazu nicht liefern. „Diese Ablehnung ist empörend“, kommentiert Stefan Heinrichs.

Neben der Klage vor dem Magdeburger Verwaltungsgericht ist inzwischen auch eine Klage beim Bundesverfassungsgericht eingegangen. Eine Bürgerin aus dem Bitterfelder Raum sieht mit der Forderung der Beiträge von Altanschießern die Rechtmäßigkeit und den Vertrauensschutz der Bürger bedroht.

Diese Klage wird im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft von allen Bürgerinitiativen Sachsen-Anhalts unterstützt, die unter dem Dach des Initiativenetzwerks Kommunalabgaben (INKA) gebündelt sind. Dieses Netzwerk will sich vereint gegen überhöhte und ungerecht verteilte Kommunalabgaben wehren. Auch die IG „WWAZ - Wir wol-

len alles zurück“ ist dabei. Zur Prozesskostengemeinschaft gehört weiterhin die Vereinigung „Haus und Grund“. IG-WWAZ-Wir wollen alles zurück-Sprecher Stefan Heinrichs sagt: „Wir rechnen in etwa zwei Jahren mit einem Urteil.“

Einige Beitragszahler möchten auch selbst vor Gericht ziehen. „Für diese haben wir eine Gemeinschaft der Einzelkläger gebildet“, sagt Stefan Heinrichs. Etwa 30 Mitglieder gehören derweil dazu. Für sie bietet die IG „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ anwaltliche Unterstützung an.

Heinrichs rät dennoch davon ab, blindlings vor Gericht zu ziehen. „Anhand eines Prozesskostenrechners lässt sich der Streitwert und das finanzielle Risiko abschätzen und dann eine Klage abwägen“, sagt er.

Beim WWAZ haben etwa 15.000 Altanschießer Widerspruch eingereicht. Etwa 80 Prozent sind bereits bearbeitet.



Bei Sonderverkehrsschau wurden Mängel entdeckt. Foto: G. Billowé

Besserung in Sicht

Im Oktober soll Ampellicht angepasst werden

Von Gudrun Billowé
Wolmirstedt • Die irritierende Ampelregelung am Bahnhofsstraßenkreuz Glindenberger Straße soll voraussichtlich im Oktober noch einmal geändert werden. Das ist das Ergebnis einer Sonderverkehrsschau. Dazu sind am 20. Juli Vertreter des Straßenverkehrsamtes des Landkreises, des Rathauses, der Bahn, der Bundespolizei und der bauausführenden Firmen noch einmal vor Ort zusammengekommen und haben den nach der Sanierung errichteten Ampel- und Schilderfeld genauer unter die Lupe genom-

men. Dabei wurden gemeinsame Festlegungen getroffen. Unter anderem soll die Ampel in der Parkstraße ebenso geschaltet werden wie die in der Bahnhofstraße. Das heißt, das rote Licht erlischt, sobald die Schranken geschlossen sind. Damit wäre bei geschlossenen Schranken für die aus der Parkstraße kommenden Fahrzeuge der Weg frei. Außerdem soll das Schild, das dem aus Glindenberger kommenden Verkehr vor den Schranken verbietet, in die Parkstraße einzubiegen, näher an den Übergang herangesetzt werden.